

23.07.2015
PRESSEMITTEILUNG

Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 1) St. Georg – Hochburg für Einbrecher

- **Südöstliche Randbezirke Hamburgs am sichersten**
- **Teuerste Schäden in Teilen Altonas**
- **Hamburger doppelt so häufig Opfer wie bundesweit**

Köln – In St. Georg wird jeder Fünfte innerhalb von zehn Jahren Opfer von Einbruch und Diebstahl. Damit sind Bewohner in St. Georg mehr als doppelt so häufig betroffen wie der Hamburger Durchschnitt (9,2%). Das ist das Ergebnis des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat. Auch die Stadtteile Hammerbrook (14,8%), Hamburg-Altstadt (13,2%), Hamm und Groß Flottbek (jeweils 12,8%) liegen deutlich über dem Hamburger Schnitt. Am sichersten sind die Bewohner der südöstlichen Randbezirke. Im Bezirk Bergedorf und im Osten Harburgs bleiben die Bewohner eher verschont – nur bei 6,8% wurde eingebrochen.

„Die Stadt Hamburg ist bei Dieben beliebt. Sie schlagen hier doppelt so oft zu wie im Bundesdurchschnitt. Dennoch ist Hamburg weniger betroffen als Leipzig oder Hannover“, so **Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement**. Am seltensten werden Bewohner der südlichen Metropolen Stuttgart (3%), München und Nürnberg (jeweils 2,9%) Opfer von Einbruch und Diebstahl.

TEILE ALTONAS MIT DEN TEUERSTEN SCHÄDEN

Im Schnitt beläuft sich ein Schaden infolge von Einbruch und Diebstahl in Hamburg auf 3.120 Euro. Zum Vergleich: Der bundesweite Schnitt liegt bei 2.450 Euro. Am teuersten wird es im Stadtbezirk Altona: In den Stadtteilen Groß Flottbek (4.675 Euro), Nienstedten und Osdorf (je 4.220 Euro) gibt es für die Diebe viel zu holen. Die Schäden liegen deutlich über dem Hamburger Durchschnitt. Im Bezirk Hamburg-Mitte zeigt sich der gegenteilige Fall: In den Stadtteilen Borgfelde und Rothenburgsort fällt der Schaden für die Opfer eines Einbruchs bzw. Diebstahls mit 1.372 Euro deutlich geringer aus.

Insgesamt werden den Hamburger Versicherten von Generali Versicherungen und AachenMünchener für Schäden, die durch Einbruch und Diebstahl entstanden sind, jährlich Leistungen in Höhe von über 2,3 Millionen Euro ausgezahlt. Das entspricht der Hälfte der gesamten Schadenzahlungen (4,6 Millionen Euro) im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung in Hamburg.

Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld
Leiterin Unternehmenskommunikation
T +49 (0) 221 4203-1116
F +49 (0) 221 4203-3830
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland Holding AG
Tunisstraße 19-23
D-50667 Köln

www.generali-deutschland.de



+ + + Anmerkung + + +

Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Der erste Teil umfasst Schäden durch Einbruch und Diebstahl. Weitere Auswertungen zu Fahrraddiebstahl, Feuer- und Leitungswasserschäden, Schäden durch Überspannung sowie Großschäden, die die Existenz der Versicherten gefährden können, werden sukzessive veröffentlicht. Analyseergebnisse auf Ortsteilebene zum Thema Einbruch und Diebstahl sind für die Städte Berlin, Hamburg und Köln verfügbar. Die Werte der Schadenhäufigkeit in den einzelnen Ortsteilen sind auf Anfrage verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#).

Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.